



Neue Wege einer Trennungs- und Scheidungskultur

Collaborative law (CL)

Sabine Dungal-Nemetz, Sabine Sommerhuber



Scheidung der Ehe, Trennung der Lebensgemeinschaft muss heute in Großstädten jede/r Zweite, in Kleinstädten und Dörfern jede/r Dritte durchleben. Nicht nur die Paare, sondern auch die dazugehörigen minderjährigen und erwachsenen Kinder, haben die Situation zu bewältigen und dies zunehmend nicht nur einmal im Leben.

Für fast jede/n ist Trennung ein psychisch und materiell schmerzhafter Prozess, selten werden Ehen oder Partnerschaften eingegangen mit der Erwartung, diese in absehbarer Zeit wieder aufzulösen. Kinder werden nicht gezeugt und ins Leben begleitet, um sie getrennt von Vater oder Mutter „großwerden“ zu sehen. Dennoch ist die Scheidungs- und Trennungsmöglichkeit auch eine Errungenschaft unserer Zeit. Einmal getroffene Lebensentwürfe können sich individuell auf Dauer als nicht sinnvoll erweisen.

Wie eine Scheidung, unserer Gesellschaft gemäß, zivilisiert und einem erfolgreichen Weiterleben danach nicht im Wege stehend, durchgeführt werden kann, ist ein neuer Aspekt der Rechtsprechung und des psychobberatenden Umfeldes. Oftmals werden Anwälte/innen, Mediator/innen, Coaches, Psychotherapeut/innen, Psycholog/innen getrennt voneinander und ohne Kontakt untereinander im Zuge eines Scheidungs- oder Trennungsverfahrens konsultiert.

Eher selten werden die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder gehört, der Trennungsverlauf der Eltern bündelt fast die gesamte verfügbare Energie. In extrem strittigen Verfahren werden Kinder der begutachtet und die Berichte darü-

ber dem Gericht zur Entscheidungsfindung über die getrennt lebende Familie zu vorgelegt. Um zu fundierten Urteilen über eine getrennt lebende Familie zu gelangen, braucht es viel Zeit, in der das Leben von Eltern und Kindern weitergeht. Es kann eine Art Vakuum entstehen, denn die Veränderungen, die passieren, können nicht bewusst gestaltet werden, da endgültige Entscheidungen ausstehen und bei Nichtakzeptanz durch einen Elternteil von diesem beansprucht werden können. Eine Endloschleife, die viele Eltern, die meisten Kinder, oft auch die Großeltern, fallweise die Stiefeltern und zunehmend die involvierten Professionist/innen als zutiefst unbefriedigend erleben und die Kommunikations- und Kontaktfähigkeit vieler Menschen nicht mehr entspricht.

Vor 20 Jahren wurde ausgehend von Stuart Webb ein Scheidungsverfahren ausgearbeitet, das nunmehr weltweit angewandt wird und das von Familien in Trennung, in Kooperation mit Professionist/innen, weiterentwickelt wurde. **Es basiert auf der Annahme, dass es Menschen möglich ist, auch schwierige Trennungen aktiv, selbstbestimmt und auf die jeweiligen persönlichen Bedürfnisse abgestimmt, zu gestalten.** Im Verfahren „Collaborative Law/Kooperatives Anwaltsverfahren (CL)“, einem außergerichtlichen Konfliktlösungsmodell, begleiten, beraten und unterstützen ausgebildete Anwälte/innen, Kinder- und Finanzcoaches mit ihrem Fachwissen den Trennungsvorgang. Jedem künftigen Ex-Partner wird eine/Anwältin zur Seite gestellt, der/die jeweiligen Interessen wahrtr. Die Kinder erarbeiten mit einem Kinderco-

ach eigenständig ein Konzept, wie sie künftig mit den getrennt lebenden Eltern ihre Bedürfnisse nach Nähe und Bindung gestalten möchten. Dieses wird vom Coach rückgemeldet und in eine Übereinkunft mit den Eltern eingebracht. Ein Finanzcoach erstellt gemeinsam mit den Eltern ein Konzept der materiellen Besitz- und Vermögensaufteilung, der jeweiligen Sozialversicherungs- und Pensionsansprüche sowie der Unterhaltsleistungen. Alle diese Schritte und ihre Ergebnisse werden immer wieder in die vorbereiteten Trennungsbesprechungen mit den Anwält/innen eingebracht um Transparenz und Effizienz im Trennungsverfahren zu ermöglichen. Am Ende steht eine tragfähige Übereinkunft, die eine verbindliche Grundlage für eine einvernehmliche Scheidung darstellt.

In 95% der nach CL Verfahren getrennten Partner hat dies bisher weltweit zu Erfolg, Kostenminimierung und Zunahme der persönlichen Konfliktfähigkeit, besonders in Lebenskrisen, geführt. Anwält/innen sind österreichweit über die Homepage der AVM (die anwaltliche Vereinigung für Mediation und kooperatives Verhandeln) und www.collaborativelaw.eu abrufbar. Kinder- und Finanzcoaches, welche die CL-Ausbildung absolviert haben, sind auf der CL-Homepage zu finden. Diese werden am Beginn des Verfahrens im sogenannten „Mandatsvertrag“ durch die Eltern oder auf Vorschlag der Anwält/innen beigelegt und eingebunden. ♦

Sabine Dungal-Nemetz

Psychologin in Ausbildung unter Supervision

Sabine Sommerhuber

Psychotherapeutin